

Im Girschner'schen System gehört die Art zu den *Muscinae muscaeformis*, doch der ganze Habitus erinnert an die *Muscinae ariciaeformis* der Gattung *Muscina*. Nach der Form der Beugung der vierten Längsader steht sie bei *Graphomyia*; von *Morellia* scheint sie mehr entfernt wegen der verschiedenen Form des Puparium. Die Haare der Hypopleuren und die Lebensweise zeigen doch eine starke Verwandtschaft mit den Calliphorinen, mit welchen sie vielleicht besser in einem natürlichen System zu plazieren wären.

Mit *Gymnostylina* Macquart kann die Gattung *Synthesiomia* nicht zusammenfallen, da die Figuren Macquarts [Ann. Soc. ent. France (3) III, S. 1 f. 6 (1855)] eine ganz andere Form der Beugung der vierten Längsader und lange Gesichtsborsten am Kopfe zeigen; die Färbung des Körpers ist auch eine ganz verschiedene. Auch *Stomina* Robineau-Desvoidy steht außer Frage; sein „epistome un peu rostriforme“ zeigt vielleicht Verwandtschaft mit *Rhynchomyia*.

(Schluß folgt.)

57. 89 (45)

Einige neue italienische Rhopalocerenformen

von Graf Emilio Turati, Mailand.

Lycaena argus argellus Trti. (forma nova).

Eine der kleinsten *argus* Schiff.-Rassen, kommt in den Hügelländern der Provinzen Parma und Modena im Hochsommer vor. — ♂ 23—26 mm, ♀ 25—28 mm. Die Farbe des ♂ ist lila-blau, viel heller als je eine andere *argus*-Rasse. Der weiße Saum hat einen sehr feinen schwarzen Distalrand vor sich. Auf den Hinterflügeln sind die kleinen schwarzen Punkte, wenn vorhanden, vom Distalrande gut getrennt. Die Unterseite sehr hell weißlich-grau, hat verkleinerte Punkte. Die ockergelbe Binde, sehr schmal und hell, ist fast gänzlich verloschen auf den Vorderflügeln. Die metallisch-blauen Punkte der Hinterflügel klein und rund sind lebhaft glänzend. An der Basis aller Flügel ist ein bläulicher Anhauch.

Die ♀♀ haben eine reiche veilblaue Bestäubung auf allen vier Flügeln. Die ockergelben Randmonde meist verloschen: die Randpunkte der Hinterflügel groß, länglich, vom Distalrande auf blauem Hintergrund getrennt, proximal mit feinen schwach orangegelben Mönchen gekrönt. Diese auffallende Form 1906 Mitte bis Ende August von mir bei Salsomaggiore gefangen, hat Herr Alexander Costantini auch seit mehreren Jahren im Sommer längs den Flüssen der höheren Partie der Provinz Modena angetroffen.

Epinephele nurag jurtinoides und *tithonioides* Trti, (formae novae).

Zahlreiche und schöne Serien von *Epinephele nurag* Ghil. brachte mir dieses Jahr Herr Geo. C. Krüger aus Sardinien. Obwohl die Art, wie auch Rühl bemerkt, in einer weiten Farbenstufe sich entwickelt, ist es doch interessant, die extremsten Formen besonders in Betracht zu ziehen.

Wenn wir als Typus der ghilianischen Art die Mittelform gelten lassen, so finden wir zwei entgegengesetzte Richtungen der Farbens Ausbildung.

Einerseits ganz dunkle ♂♂, welche stark an nordische *jurtina* L. erinnern, bei deren ♀♀ die schwarzbraune Farbe der Hinterflügel fast bis zum Zellen-schluß sich ausdehnt. Auch der dunkle Distalrand ist sehr breit, sodaß die ockergelbe Farbe nur noch eine schmale kurze Mittelbinde bildet. Auf den Vorderflügeln dieser ♀♀ ist durch den breiteren Distalrand und die unvollständige Mittelbinde der ockergelbe Discus sehr verengt und geteilt. Der Farbe nach erinnern diese ♀♀ stark an *fortunata* Alph. ♀.

Die eintönig schwarzbraunen ♂♂ zeigen nur noch auf den Vorderflügeln unter dem Apicalauge, welches auch stets fein ockergelb umrandet ist, einen rötlich-rostigen Anhauch mehr oder weniger angedeutet.

Ich nenne diese Form *jurtinoides* Trti., ihrer Ähnlichkeit mit *jurtina*-Formen wegen. Sie ist die weit seltenere Erscheinung inmitten der mehr oder weniger ineinander übergehenden Exemplare; und stimmt mit dem was Rühl darüber schrieb: „auf den Hinterflügeln tritt die ockergelbe Färbung manchmal nur sehr schwach auf, oder fehlt gänzlich, was aber verhältnismäßig selten vorkommt.“

Jurtina L. stellt sich in Sardinien ein, wenn *nurag* in der höchsten Entwicklung ist, so daß eine Kreuzung der Arten nicht ausgeschlossen ist.

Forma *tithonioides* Trti. ist die Schlußform der entgegengesetzten Richtung. Das leuchtende feurige Ockergelb wird hier zur Grundfarbe; es verdrängt die schwarzbraune Farbe fast, und läßt allein den schwarzbraunen Distalrand, ungefähr 1½ mm breit, und proximal scharf geschnitten.

In den Vorderflügeln umfaßt das Gelbe auch das Apicalauge, und verschwindet allmählich in der Mittelzelle, indem es sich außerhalb des dicken Duftschuppenflecks bis gegen den Innenwinkel überzieht. Auf den Hinterflügeln bildet das Ockergelb eine breite scharfe Birde von Adern durchzogen und sehr ausgeprägt. Innenrand, Costalrand, Basis und Mittelzelle schwarzbraun.

Bei den ♀♀ ist der Discus der Vorderflügel bis auf den Costal-Außen- und Innenrand, wie bei *tithonus* L. und *Ida* Esp.-♀♀, mit nur schwachem, dunklem Basalanhauch, ganz ockergelb. So ist es auf den Hinterflügeln, wo der schwarzbraune Basalteil sehr zurückgezogen, mit der üblichen zahnförmigen Spitze im Discus, außerhalb der Mittelzelle, sich verlängert.

Unterseite beider Formen mehr oder weniger gelb, immer sehr variierend.

Habitat: am Gennargentu, Juni.

57. 97

Grabwespen-Typen Tourniers, Brullés, Lepeletiers und Schencks.

Von W. A. Schulz, Villefranche-sur-Saône.

(Schluß.)

Pompilus plicatus (A. COSTA) TOURNIER (l. c. p. 158, 1889) ist nach 11 weiblichen Original-exemplaren in der coll. TOURNIER eine *Pedinaspis*.

Pompilus arrogans TOURNIER (l. c. p. 217, 1890 = *Pompilus arrogantulus* D. T.) entpuppt sich jetzt nach den zwei weiblichen Typen, die 11–12 mm Körperlänge messen und in Peney, 25. IX. 1876 sowie in Sierre (Siders, PAUL Sammler) gefangen sind, als gleichbedeutend mit *Pompilus colpostoma* KOHL (1886).

Pompilus fumipennis (DAHLB.) TOURNIER (l. c. p. 217, 1890) ist nach den zahlreichen Originalstücken beider Geschlechter in der coll. TOURNIER gleich dieser DAHLBOMschen Art.

Auch *Pompilus butaurus* TOURNIER (l. c. p. 216, 1890) ist nach der (weiblichen) Type aus Peney, 18. V. 1889, weiter nichts als *Pompilus colpostoma* KOHL. Es steckt in der coll. TOURNIER daneben noch ein ♀ von Sion, 27. V. 1891 (E. FREY-GESSNER Sammler) und ein ♂ von Peney, 23. V. 1878. Das bisher unbekannt gewesene ♂ von *P. colpostoma* KOHL ähnelt dem ♀, und seine Subgenitalplatte ist fast wie beim ♂ von *P. fumipennis* DAHLB. gestaltet.

Brullé.

Die bis heute nach der ungenügenden Urbeschreibung undeutbar gewesene *Cerceris flavicornis* BRULLÉ (Expéd. Morée III. 1832 p. 373, ♂ pl. LI, fig. 3) aus Mistra im Peloponnes erwies sich mir bei Einsichtnahme der Type, eines einzelnen ♂ im Pariser Museum, als gleichbedeutend mit *Cerceris conigera* DAHLB. (1845), eine Synonymie, die bereits SCHLETTERER vermutete.

Ferner ist der bis jetzt ebenfalls unter den zweifelhaften Formen gestandene *Tachytes bicolor* BRULLÉ (ebenda p. 373, ♀) nach Ausweis der Type, eines nunmehr schon fühllosen ♀ im selben Museum, identisch mit *Tachysphex rufipes* (AICHINGER, 1870).

Lepeletier.

Aporus bicolor LEP. et SERV. (Encycl. méthod. Insect. X. 1825 p. 183 = *Pompilus rattus* D. T.), den LEPELETIER 1845 zur Type seiner Gattung *Euagetes* erhoben hat, stellt nach den Typen im Mus. Paris einen *Aporus* im Sinne der neueren Autoren mit Ausnahme von HENRI TOURNIER, vor.

Pompilus gracilis LEP. (Hist. nat. Insect. Hymén. III, 1845 p. 420, ♀♂ = *Pompilus deuterus* D. T.) aus der Umgegend von Paris weisen seine Typen, 2 ♀♀ und 5 ♂♂ im selben Museum, als einen *Pompilus (Episyron) rufipes* F. (1775) mit nur am 3. und 6. (♀) bzw. 7. (♂) Tergite weißgeflecktem Hinterleibe aus.

Pompilus vicinus LEP. (l. c. p. 428, ♀), nochmals von der Umgegend Paris, ist laut Ausweis der zwei typischen ♀♀ des gleichen Museums identisch mit *Pompilus sericeus* LIND. (1827).

Pompilus Siculus LEP. (l. c. p. 433, ♀) von Sizilien: die einzige weibliche Type in Paris deckt sich mit *Pompilus crassicornis* C. G. THOMS. (1874), so wie diese Art 1906 AURIVILLIUS gedeutet hat.

Von *Sphex afra* LEP. (l. c. p. 350, ♀, Atlas pl. 30, fig. 3,3^{bis}) aus Oran in Algerien, einer bis zum heutigen Tage undeutbar gebliebenen Species, stecken im Pariser Museum noch glücklicherweise die Typen, 2 ♀♀, wovon eins allerdings schon kopflos geworden ist, und diese Typen sind gleich *Sphex pachysoma* KOHL (1890), also nicht gleich

Sphex flavipennis F., wie KOHL vermutet hatte. — Von den übrigen, durch LEPELETIER beschriebenen *Sphex*-Arten finden sich im Mus. Paris die Typen nicht vor.

Cerceris Dufouri LEP. (l. c. p. 14, ♀) von Saint-Sever in Südfrankreich wird uns noch eine harte Nuß zu knacken aufgeben: zwar habe ich die einzige, richtig weibliche Type in Paris besichtigt, sie aber auf keine von SCHLETTERERS Arten dieser Gattung zurückführen können. Sie steht *C. Kohli* SCHLETT. nahe, wenn sie nicht gar damit identisch ist.

Miscophus bicolor (JUR.) LEP. (l. c. p. 237, ♀♂): ein Original-Pärchen in Paris kommt mit *Miscophus bicolor* JUR. (1807), in KOHLs Deutung dieser Species, überein.

Endlich ist *Miscophus ater* LEP. (l. c. p. 238, ♀) aus der Umgegend von Paris, eine bisher problematisch gewesene Form, gemäß der zwei typischen ♀♀ im Pariser Museum mit *Miscophus spurius* DAHLB. (1832 = *M. niger* DAHLB. [1845]), so wie diesen KOHL aufgefaßt hat, synonym.

Schenck.

Nysson quadriguttatus (SPIN.) SCHENCK (Jahrb. Ver. f. Naturk. Nassau XII, 1857 p. 160, 163, 164, ♀♂), von dem wir gern gewußt hätten, welche Art er nach ANTON HANDLIRSCH darstellt, ist leider in SCHENCKs Sammlung (zoolog. Institut der Universität Marburg) nicht vertreten.

Von *Tachytes obsoleta* (ROSSI) SCHENCK (l. c. p. 190, ♀♂, Taf. II, Fig. 24) findet sich ebendort ein gut erhaltenes Pärchen ohne Fundortangabe, das gleich *Tachytes europaeus* KOHL (1883) ist. Hingegen fehlen daselbst leider

Tachytes obscuripennis SCHENCK (l. c. p. 190, 194, ♂) und *Tachytes nigripennis* (SPIN.) SCHENCK (l. c. p. 194), beides Arten, über deren systematische Stellung oder Verwandtschaft ins Reine zu kommen wichtig wäre.

Auch die der Nachprüfung werthe *Nitela Spinolae* (LATR.) SCHENCK (l. c. p. 209, ♀♂, Taf. I, Fig. 6) ist in Marburg nicht vorhanden.

Bibliothek der Societas entomologica.

Von Herrn Paul Born ging als Geschenk ein:

Bemerkungen zu Dr. Sokolářs „größeren und kleineren Fragezeichen“.

Carabologisches aus Oesterreich und Deutschland.

Autor: Paul Born.

Von Herrn Dr. Sokolář:

Carabologie und Lepidopterologie.

Art und Rasse.

Carabus pacholei.

Carabus intricatus L.

Carabus cancellatus Ill.

Autor: Dr. F. Sokolář.

Von Herrn von Hormuzaki:

Die systematische und morphologische Stellung der bukowiner Formen von *Melitaea athalia* Rott. und *M. aurelia* Nick.

Autor: C. Freiherr von Hormuzaki.

Der Empfang wird dankend bestätigt

M. Rühl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Schulz W. A.

Artikel/Article: [Grrabwespen -Typen Tourniers, Brulles, Lepeletiers und Schencks. 67-68](#)